

## Montag, 18. Juni

Heute Morgen ist es absolut windstill und darum auch schnell recht heiss. Genau richtig für die Weiterfahrt, den ganzen Tag hier an der Sonne stehen wäre nichts für uns.

Für einmal starten wir ohne Frühstück. Nach einem grösseren Einkauf im Konzum und zum ersten Mal LPG tanken auf dieser Reise erreichen wir den Fährhafen Valbiska um ca. 9.20 Uhr. Die Fähre ist also eigentlich vor unserer Nase abgefahren. Aber es sieht ganz so aus, als hätten nicht alle Platz gehabt. Stehen da doch immer noch 3 Womos, ein Kleinlastwagen und etliche PW's. Nun wir stellen uns in der 1. Lane hinten an und haben jetzt ausgiebig Zeit für unser Frühstück. Die nächste Fähre legt um 10.45 Uhr ab. Lane um Lane füllt sich. Um 10.20 Uhr wird mit dem Beladen gestartet und um punkt 10.45 Uhr legen wir ab. Und wieder haben einige das Nachsehen und müssen auf die nächste Fähre warten. Wie sieht diese Warteschlange erst in der Hochsaison aus. Viel mehr Fähren als jetzt fahren dann nämlich auch nicht.

Gut 30 Minuten später fahren wir in Merag an Land und sind nun auf der Insel Cres. Die Strasse ab Cres Richtung Mali Losinj wurde ausgebaut. Wir sind froh darüber, haben wir doch diese Strecke als äusserst holprig und sehr schmal in Erinnerung.

Bald haben wir kurz nach Osor das Camp Lopari erreicht. Eine positive Überraschung – hier sieht es immer noch ziemlich gleich aus wie vor 9 Jahren. Wenig belegt! Und wir stellen uns auch genau in die gleiche Ecke wie damals. Vor 9 Jahren haben wir hier Windschatten und damit Wärme gesucht und gefunden und heute gibt's hier in dieser Ecke immer noch Windschatten und dank den gewachsenen Bäumen auch den anderen Schatten. Perfekt.

Jetzt ist nur noch geniessen angesagt und auch der Grill kommt zum Einsatz.



Eine schöne Ecke auf dem Camp Lopari

Tagesstrecke	Omisaalj, Insel Krk – Osor, Insel Cres
Distanz	75.7 km
Fahrzeit	1 Std. 54 Min.
Durchschnittsverbrauch	10.4 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	39 km/h
Stellplatzkosten	125 Kuna ACSI inkl. Strom

Morgen	Mittag	Abend
		
21° C	29° C	23° C

## Dienstag, 19. Juni

Trotz «Windstärke 9» schwingen wir uns auf unsere Fahrräder und erkunden die Gegend. Zuerst nach Süden bis Sveti Jakov und dann nach Norden bis Osor. Auch hier hat sich in beiden Dörfern nicht viel verändert in den letzten Jahren. In Nerezine wurden einige Appartementshäuser gebaut und Osor ist immer noch ein verschlafener, aber hübscher Ort.

Gerade die Strecke nach Osor der Hauptstrasse entlang mit dem vielen Verkehr ist nicht das Angenehmste zum Fahren, aber es ist nicht so weit und darum kein Problem.

Dass das Camp Lopari nicht mehr belegt ist liegt aber sicher auch etwas an dem fehlenden Fuss- und Radweg nach Osor. Uns solls recht sein, wir geniessen die grosszügigen Platzverhältnisse und die Ruhe.



Osor

Stellplatzkosten	125 Kuna ACSI inkl. Strom
------------------	---------------------------

Morgen	Mittag	Abend
		
20° C	28° C	22° C

## Mittwoch, 20. Juni

Ein weiterer Sommertag bricht an. Der Wind ist eingeschlafen, das heisst es wird sehr warm. Wir tuckern nun doch noch weiter Richtung Süden. Halten kurz beim Camp Poljana und werfen einen ersten Blick hinein. Der schmale Streifen rechts der Strasse ist selbstverständlich voll. Man steht zwar direkt am Wasser im Rücken rast dafür der Verkehr vorbei. Das wäre sowieso nichts für uns. Links der Strasse hat es doch auch noch einige Plätze frei, keinen Strassenlärm und zum Teil schöne Aussichten aufs Meer, da er auf dieser Seite terrassiert ist.

Neugierig sind wir halt doch auch auf Camp Cikat. Hier standen wir auch schon vor über 10 Jahren an einem endlich sonnigen aber immer noch kalten Maitag. Mitten im hohen Wald war es kalt und dunkel und unsere Laune war am Boden. Der Platz hat ein paar schöne heiss begehrte Meerplätze und sonst ist es einfach immer noch ein dunkles Riesending, mit einem neuen riesigen Aquapark. Also zurück zu Plan B – Camp Poljana. Wir beziehen einen «Balkon» mit schöner Aussicht. Laden die Velos aus und fahren auf dem Radweg nach Mali Losinj. Im grossen Hafen reiht sich Restaurant an Restaurant und alle buhlen um die Gunst der recht spärlichen Touristen. Auch wir lassen uns für ein spätes Mittagessen nieder.

Wie so oft gehört der weitere Nachmittag dem Baden im Meer, dem Lesen, einem ausgiebigen Platzrundgang und dem geniessen der Aussicht vom Balkon.



Eine unserer Lieblingsbeschäftigungen - Essen



Zwischendurch etwas Fitness



Mali Losinj



Unser Balkon

Tagesstrecke	Osor – Camp Poljana, ein paar Kilometer vor Mali Losinj
Distanz	32.2 km
Fahrzeit	1 Std. 6 Min.
Durchschnittsverbrauch	10.7 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	29 km/h
Stellplatzkosten	262.40 Kuna inkl. Strom

Morgen	Mittag	Abend
		
21° C	30° C	27° C

## Donnerstag, 21. Juni

Wir stehen bereits um 8.00 Uhr an der Rezeption um zu bezahlen. Wir wollen heute nochmals das Piratennest Lubenice und das Fischerdörfchen Valun besuchen. Beide Orte haben uns vor 12 Jahren ausgesprochen gut gefallen. Besonders die Strasse hoch nach Lubenice ist sehr schmal, also je früher wir fahren umso besser.

In Osor kommen wir zu einer halbstündigen unfreiwilligen Pause. Um 9.00 Uhr und um 17 Uhr wird jeweils die Brücke über die Meerenge «beiseitegeschoben», damit die Schiffe passieren können. Macht nichts -wir schauen gerne zu.



Der Touristenboom und der Womoboom haben jedoch auch die beiden idyllischen Orte Lubenice und Valun erreicht. Bei der Abzweigung nach Lubenice prangt ein grosses Womofahrverbot. In Valun entstand etwas weiter oben ein neuer zusätzlicher Parkplatz und der ist doch bereits um 10 Uhr ziemlich voll. Ein Womo hat hier jedenfalls keinen Platz. Enttäuscht und auch frustriert kehren wir um.



10

Unterwegs nach Valun

So steuern wir viel früher als geplant bereits das Camp Kovacine etwas ausserhalb von Cres an. Wir wollen doch noch einen Tag am Meer verbringen. Der Campingplatz ist eine grosse deutsche Stadt, Östereicher und Slowenen gibt's auch noch viele und ein paar ganz wenige Schweizer.

Trotz Frust bleiben wir. Morgen soll das Wetter kehren, Regen und Gewitter sind angesagt, also wäre das ein guter Reisetag.

Wir laden die Velos aus und kurven dem Meer entlang nach Cres zum Mittagessen. Die Hitze ermüdet und wir geniessen den Nachmittag auf unserem schattigen Stellplatz, Meersicht haben wir heute leider keine. Zwischendurch ein Schwumm im Meer.



Cres



Recht schattig – aber keine Meersicht

Der Beschluss steht fest: Es reicht – morgen verlassen wir Kroatien.

Tagesstrecke	Camp Poljana, ein paar Kilometer vor Mali Losinj – Cres
Distanz	65.1 km
Fahrzeit	1 Std. 34 Min.
Durchschnittsverbrauch	10.5 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	41 km/h
Stellplatzkosten	206.58 Kuna inkl. Strom

Morgen	Mittag	Abend
☀️	☀️	☀️
22° C	30° C	27° C

## Freitag, 22. Juni

Der Wetterumschwung sollte eigentlich erst im Laufe des Vormittages kommen. Wir erwachen bereits um 5.30 Uhr. Das Unterbewusstsein meldet uns wohl, dass wir auf die Fähre sollten. Der Himmel sieht schon sehr bedrohlich aus. Wir kochen Kaffee, stehen auf und machen als erstes unseren Chnuschti startklar. Stromkabel versorgen, Wasser auffüllen, Eingangsmatte versorgen, Frontscheibe putzen etc. Kaum ist alles erledigt geht's los. Blitz, Donner und heftiger Regen. Die Toilette entsorgt Hansruedi im strömenden Regen und dann machen wir uns auf zum Fährhafen Merag. Wir haben beschlossen auf die Insel Krk zurück zu schippern und dann auf die Autobahn Richtung Rijeka, Istrien lassen wir links liegen. So sind wir bereits um ca. 7.15 Uhr im Fährhafen. Wir sind nicht die ersten. Die Fähre startet um 8.30 Uhr, also haben wir jetzt reichlich Zeit für das Frühstück. Schlussendlich haben nicht alle auf der Fähre Platz die gerne wollten. Wir sind froh, so früh hier gewesen zu sein. Unsere regenreiche Fahrt führt uns nordwärts. An der Grenze zu Slowenien staut der Verkehr, es dauert fast eine halbe Stunde bis wir diese Grenze passiert haben. Der Ferienrückreiseverkehr ist recht hoch. Auch die Weiterfahrt nach Postjona ist immer wieder stockend, vor allem auch wegen diversen Baustellen.

Nach dem verkehrsreichen Ljubljana wird's endlich etwas ruhiger und ab Kranj erst recht. Da schwenken wir ab Richtung Seebergsattel auf die Karawanken zu. Die Landschaft gefällt uns und am Turnersee finden wir dann mit dem Camping Brenznik auch unseren Übernachtungsplatz.

Das Wetter besserte sich genau zum richtigen Zeitpunkt als wir uns den Karawanken näherten.



Warten auf die Fähre – Zeit für's Frühstück



Stau am Grenzübergang nach Slowenien



Camping Breznik .....

.....am Turnersee

Tagesstrecke	Cres -Turnersee, Kärnten
Distanz	287.7 km
Fahrzeit	6 Std. 57 Min.
Durchschnittsverbrauch	9.4 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	41 km/h
Stellplatzkosten	17 Euro ACSI inkl. Strom

Morgen	Mittag	Abend
20° C	12° C Slowenien	19 °C Kärnten

## Samstag, 23. Juni

Der gestrige lange und auch z.T. verregnete Reisetag kostete doch etwas Energie. So landeten wir nach dem Nachtessen früh im Bett. Die hohen Temperaturen der letzten Tage haben wohl auch etwas ihren Tribut gefordert.

Heute Morgen erwachen wir in einem herrlich kühlen Chnushti, es ist fast 10 Grad kälter als gestern Morgen. Nach gemütlichem Duschen, Frühstück und Haushalten brechen wir ca. um 10 Uhr auf. Als erstes umrunden wir den «mondänen» Klopeiner-See». Viel Volk ist unterwegs, hier muss man wohl gewesen sein. Nun uns reicht diese Umrundung. Nach einem Dieseltank- und Einkaufsstopp starten wir zu unserer Fahrt zurück in die Kindheit von Hansruedi. Die Burg Hochosterwitz betrachten wir nur von unten und von weitem. Auch so sieht sie schon sehr imposant aus. Noch wichtiger ist die Fahrt zum Haidensee. Vor rund 60 Jahren und auch einige nachfolgenden Jahre verbrachte Hansruedi mit seiner Familie an diesem See schöne und auf die einfachste Art Campingferien.

Die Zufahrt finden wir leicht und voller Spannung nähern wir uns dem See. Bald kommt eine Campingverbotstafel, wir befinden uns in einem Wasserschutzgebiet. Zu guter Letzt stehen wir vor Parkverbotstafeln, Fahrverbotstafeln, Warntafeln, Zutrittsverbotstafeln. Wir lassen uns nicht komplett einschüchtern, parken in einer verbotenen Nische und nähern uns dem Gebäude, das doch einmal das Gasthaus der Familie Götzhaber war.

Da kommt plötzlich ein Mann um die Ecke und herrscht uns ungehalten an. Wir befinden uns auf verbotenem Terrain. Unsere Frage ob sein Name Götzhaber sei verneint er. Das Anwesen sei im Besitz von Russen, Video überwacht und wir sollten uns bitte entfernen. Fotos seien ebenfalls verboten.

Enttäuscht nicht mal einen Bick auf den See werfen zu können kehren wir um und beenden die Fahrt in die Vergangenheit

So peilen wir das nächste Ziel von heute an – die Villacher Alpenstrasse. Wir fahren dem Südufer des Ossiachersees entlang, werfen beim Vorbeifahren einige Blicke in die Campingplätze.

Die Villacher Alpenstrasse begeistert uns. Von 11 Parkplätzen stoppen wir bei deren 7. Und jeder bietet auf einem kurzen Spaziergang ganz unterschiedliche Ausblicke.

Vom letzten kann man noch in 20 Minuten zur Gams- und Gipfelblickplattform laufen. Das machen wir – aber mit dem Ziel möglichst etwas schneller zu sein. Wir schaffen es in 15 Minuten und mein Kopf macht gut mit. Welch ein Unterschied zu Trevelez (muss nicht verstanden werden), ich bin sehr happy.

Hier oben übernachten wäre doch top. Wir fragen einfach schnell im Restaurant nach. Kein Problem, zu bedenken sei lediglich, dass die Parkplätze von allen überaus gerne benutzt werden die noch keine eigene Wohnung oder keine «sturmfreie» Bude hätten. Es sei besonders am Wochenende diesbezüglich einiges los hier oben.

Ok, wir bedanken uns für diese Information und verzichten. Am Ossiachersee hat uns beim Vorbeifahren besonders der kleine Camping Kölbl gefallen. Und da kommen wir zum perfekten Schlusspunkt des heutigen Tages. Trotz einer Tafel «Reserviert» dürfen wir den vordersten Platz am See beziehen und im gemütlichen Restaurant kommen wir zu einem feinem Nachtessen.



Villacher Alpenstrasse



Camping Kölbl.....



am Ossiachersee

Tagesstrecke	Tirnersee – Ossiach am Ossiachersee
Distanz	168.9 km
Fahrzeit	4 Std. 11 Min.
Durchschnittsverbrauch	9.8 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	40 km/h
Stellplatzkosten	31.80 Euro

Morgen	Mittag	Abend
		
12° C	20° C	18° C

## Sonntag, 24. Juni

Zuerst noch ein kurzes Wort zum Haidensee und der Familie Götzhaber. Da ist nichts mit Russen! Wir haben gestern Abend im Internet etwas recherchiert. Das Anwesen der Familie Götzhaber ist seit 2010 ein Haus für betreutes Wohnen für ältere Menschen mit der Pflegestufe 0 bis 3. Auch einen Zeitungsartikel aus dem Jahr 2016 fanden wir. Und welche Überraschung – der Herr der uns begegnete ist, da sind wir uns ziemlich sicher, Herr Götzhaber. Er hat seinen Namen verleugnet! Und was sollte das mit den Russen? Nun wir haben die Betreiberin vom Camping Kölbl gefragt und siehe da sie kennt den Betrieb am Haidensee und sogar Herr Götzhaber. Diese Art betreutes Wohnen im Alter sei in den letzten Jahren aufgekommen. Die Betriebe stehen unter der Aufsicht der Landesregierung. Die Reaktion von Herr Götzhaber kann sie sich auch nicht erklären. Nun wir haben beschlossen dem Haus Götzhaber ein Mail zu schreiben. Mal schauen, ob wir eine Antwort erhalten.

Für Bruno: Unter [www.alternative-lebenstraume.at](http://www.alternative-lebenstraume.at) findet man den Betrieb und viele Informationen.

Nun aber zum heutigen Tag.

Der Ossiacher-See sieht einfach zu verlockend aus – ein erfrischender Morgenschwimm muss sein! Einen solch perfekten Platz finden wir sicher nicht so schnell wieder. So beschliessen wir für einmal zu bleiben und mit dem Womo einen Sonntagsausflug zu machen.

Unser Ziel ist die Goldeck Panoramastrasse. Wir fahren bis zum Endpunkt auf 1'883 m ü M dem Parkplatz Seetal. Die Aussichten sind gewaltig. Wer kann da schon widerstehen, wir müssen einfach wandern. Zum Schluss sind wir beim Gipfelkreuz der Bergwacht Spittal. Hier öffnen sich uns weitere superschöne Aussichten nach Norden.

Zurück beim Parkplatz haben wir uns eine kleine Brotzeit in der Jausenstation verdient. Auch meinem Kopf hat die gut 1.5 stündige Wanderung gefallen! Zufrieden fahren wir die Panoramastrasse retour und via Nordufer des Millstätter-See tuckern wir zum Camping Kölbl am Ossiachersee zurück.

Hier ist nur noch geniessen und relaxen angesagt!



Wanderung Goldeck Panoramastrasse





Zwei glückliche und zufriedene Wandervögel

Tagesstrecke	Sonntagsausflug Goldeck Panoramastrasse
Distanz	138.6 km
Fahrzeit	3 Std. 6 Min.
Durchschnittsverbrauch	9.2 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	43 km/h
Stellplatzkosten	31.80 Euro

Morgen	Mittag	Abend
		
12° C	22° C	19° C